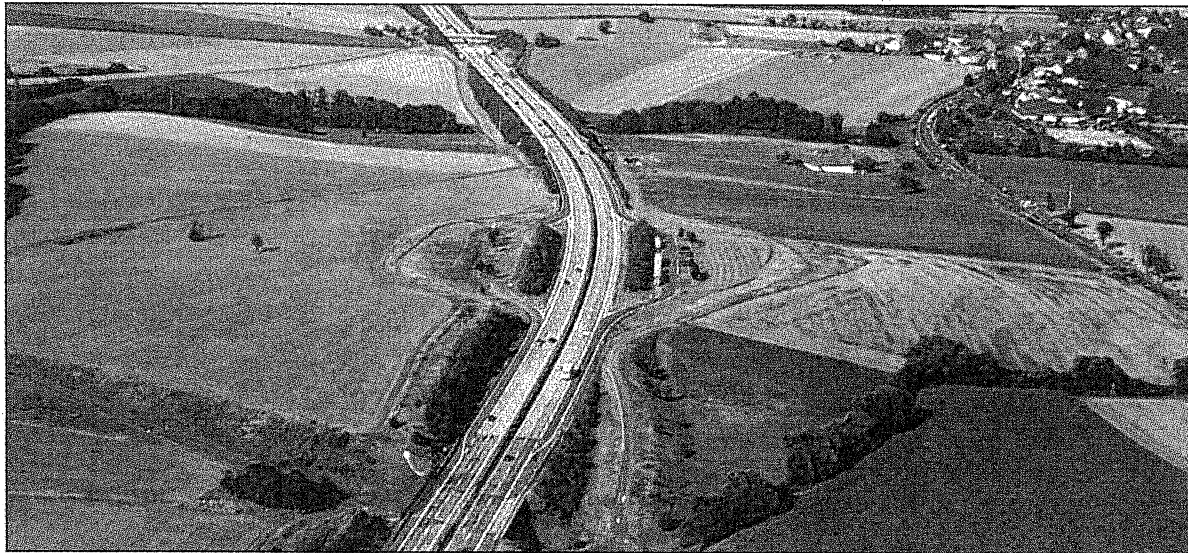


# Pläne für Raststätte nochmals überprüfen

STEINBACH: Rat will Akten zur Tank- und Rastanlage auf neue Erkenntnisse unter die Lupe nehmen

Die Ortsgemeinde Steinbach steht zwar vorerst weiter hinter seinem 2005 getroffenen Beschluss, keinen Einspruch gegen die geplante Tank- und Rastanlage an der A 63 zu erheben. Allerdings hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am Montag entschieden, nochmals Akteneinsicht zu beantragen. Auf diesem Weg will sich das Gremium über die Ergebnisse informieren, die sich im Laufe des Planfeststellungsverfahrens aus verschiedenen Gutachten ergeben haben.

Einen formalen Einspruch im Rahmen des Verfahrens könnte der Rat ohnehin nicht mehr geltend machen: Wie in unserer gestrigen Ausgabe berichtet, ist die Bearbeitung der mehr als 200 Einwendungen gegen die „Tank- und Rastanlage Donnersberg“ durch den Landesbetrieb Mobilität Kaiserslautern abgeschlossen, die Unterlagen der Planfeststellungsbehörde in Koblenz vorgelegt worden. Allerdings könnte die Ortsgemeinde vor oder bei dem – vermutlich im Herbst stattfindenden – Erörterungstermin zumindest nochmals neu Stellung beziehen, mit Verweis auf im Laufe des Verfahrens gewonnene neue Erkenntnisse eventuell sogar ihre Zustimmung widerrufen. Ob und in welcher Weise dieses nachträgliche „Nein“ von den Behörden dann berücksichtigt würde, steht wieder auf einem anderen Blatt.



Hat den Gemeinderat einmal mehr beschäftigt: die Tank- und Rastanlage, die anstelle des unbewirtschafteten Rastplatzes an der A 63 entstehen soll. Links unten ist die L 394 nach Steinbach, rechts oben Standenbühl zu sehen.

Nachträglich auf die Tagesordnung genommen wurde das Thema „Tank- und Rastanlage“ auf ein Schreiben hin, das „Bürger von Steinbach“ verfasst und an die Räte adressiert hatten. Vor zahlreichen Zuhörern nahm Ortsbürgermeister Norbert Bohlander mit einstimmiger Genehmigung des Rates das Thema auf die Tagesordnung.

Die „Bürger von Steinbach“ hatten bemängelt, dass der Rat im anstehen-

den Erörterungstermin einen Beschluss aus dem Jahr 2005 vorlegen wolle. Der Rat hatte sich bereits im Vorfeld der Sitzung mit dem Thema beschäftigt und einen Beschlussvorschlag formuliert, den Ortsbeigeordneter Reiner Bauer in der Sitzung verlesen hat. Demnach nehme der Gemeinderat die Bedenken und Befürchtungen der Bürger zur Kenntnis und verlange einen ausreichenden Schutz

vor „unzumutbaren Einwirkungen“. Zugleich verlange die Ortsgemeinde Einblick in die Akten und Informationen zum Inhalt von vorliegenden Gutachten. Die Vorlage ging Ratsmitglied Wolfgang Bauer nicht weit genug: Er forderte ausdrücklich die Aufhebung des Ratsbeschlusses von 2005. Der Rat schloss sich jedoch dem vorliegenden Beschlussvorschlag bei einer Gegenstimme an. (osw)

## IM WORTLAUT

Der Beschlussvorschlag zur geplanten A-63-Raststätte, dem der Steinbacher Gemeinderat am Montag bei einer Gegenstimme zugestimmt hat:

*Seit Auslage der Planunterlagen über die geplante Tank- und Rastanlage bei Steinbach mehren sich Bedenken und Befürchtungen, ob diese Anlage sich im Hinblick auf zu erwartende Lärm- und Schadstoffemissionen und dem Eingriff in die Landschaft mit den Interessen der Gemeinde in Einklang bringen lässt. Steinbach ist eine attraktive und sich positiv entwickelnde Wohn- und Fremdenverkehrsgemeinde, die hier möglicherweise Einbußen zu befürchten hat.*

*Wir gehen davon aus, dass es zwischenzeitlich Gutachten, Informationen und gegebenenfalls auch neue Erkenntnisse zu diesen Fragen gibt und bitten, uns höflichst diese zur Einsichtnahme zu überlassen beziehungsweise beantragen diese uns im Wege der Akteneinsicht zugänglich zu machen.*

*Ferner bitten wir, diese Problematik im Wege des weiteren Verfahrens besonders zu berücksichtigen und fordern sowohl als Träger öffentlicher Belange als auch als Eigentümer von Liegenschaften den Schutz vor unzumutbaren Einwirkungen, insbesondere im Hinblick auf Lärm- und Schadstoffemissionen und Eingriffe in das Landschaftsbild.*

*Wir erwarten mit großem Interesse den Erörterungstermin und stellen im Sinne einer bürgernahen Erörterung den Saal unseres örtlichen Bürgerhauses gerne zur Verfügung.*